

Die Bruddler sind verschwunden

VfR Aalen in der zweiten Liga voll im Soll – Spiel des Jahres gegen Borussia Dortmund sofort ausverkauft

Die Fußballfans in Aalen sind nicht gerade für euphorisches Auftreten bekannt. Doch es hat sich einiges verändert auf der Ostalb – das „Bruddeln“ ist einer positiven Stadionatmosphäre gewichen.

MANUELA HARANT

Aalen/Ulm. Mit den Zuschauern ist das so eine Sache beim Fußball-Zweitligisten VfR Aalen. Der große Zuschauerandrang nach dem Aufstieg in die zweite Fußball-Bundesliga ist in der Scholz-Arena bislang ausgeblieben. Immerhin konnte der aktuelle Tabellensechste seine Besucherzahl durch ebenso gefällige wie erfolgreiche Spielweise schon auf durchschnittlich 6500 Gäste steigern. Neidisch geht aber nach wie vor der Blick zum Lokalrivalen 1. FC Heidenheim, der eine Klasse tiefer regelmäßig 9000 und mehr Gäste zu verbuchen hat.

Doch die Euphorie wächst – langsam, aber stetig. „Wir müssen zu einer Art FC Ostalb werden und noch mehr die Fußballfans aus Schwäbisch Gmünd, Crailsbeim, Schwäbisch Hall und Nördlingen ansprechen“, fordert Aalens mächtiger Auf-

sichtsratsvorsitzender Johannes Moser, der als Südwest-Direktor von Aalens Hauptsponsor Imtech gleichzeitig wichtigster Geldgeber ist.

Eins ist jedoch schon heute im früheren Waldstadion, der heutigen nach ihrem Mäzen benannten Scholz-Arena, passiert: Das früher von den so genannten Bruddlern bevölkerte Fußballstadion, in dem wüste Beschimpfungen der Spieler auf der Tagesordnung standen, ist passé. Während die VfR-Elf noch in der Vorsaison beim Stand von 0:0 zur Pause ein Pfeifkonzert zu hören bekam, gab es zuletzt gegen Cottbus (Endstand: 1:1) stehende Ovationen. Das ist nicht nur dem Aufstieg und dem sympathischen Auftreten der Elf, sondern auch einem neuen Übergewicht von authentischen Aalen-Anhängern im Stadion gegenüber den Ostalb-Bruddlern zu verdanken. VfR-Trainer Ralph Hasenhüttl hatte seit seinem Amtsantritt im Januar 2010 eine positive Grundstimmung gegenüber im Stadion immer wieder gebetsmühlenartig eingefordert – mit Erfolg: Der Bruddler zog sich langsam zurück, inzwischen scheint diese Spezies in Aalen ausgestorben.

Doch es hat sich auch im Aalener Stadtrat viel getan: „Wir haben erst einmal abgewartet, wie sich der VfR



Langsam, aber stetig wächst der Zuschauerzuspruch in Aalen. Trotzdem ist die Scholz-Arena nur selten ausverkauft.

Foto: Eibner

in der zweiten Liga schlägt“, gibt Sportbürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher eine gewisse Skepsis direkt nach dem Aufstieg zu. „Da aber schon jetzt davon auszugehen ist, dass der Verein die Klasse halten wird, planen wir nun schon kräftig mit der DFL zusammen an der Ver-

besserung der Infrastruktur und Trainingsbedingungen.“

Der Klub selbst steht auf gesunden Beinen und kann im Winter noch ein paar Millionen locker machen, um sich nach dem kurzfristigen Abgang von Kevin Kampl Ende August nochmal im Angriff zu ver-

stärken. So stabil, wie die Mannschaft dem herben Verlust getrotzt hat, wird wohl auch nicht mehr nötig sein, um der ersten Zweitliga-Saison in der Geschichte des VfR Aalen eine zweite folgen zu lassen.

Noch einmal muss die Aalener Elf nun in der Fremde ihre Zweitligatauglichkeit unter Beweis stellen, bis die Scholz-Arena ihren vorläufigen Saison-Höhepunkt erlebt: Auf die Ligapartie beim ersten Pokalgegner FC Ingolstadt (3:0) am heutigen Freitag (18.30 Uhr) folgt am Dienstag das Heimspiel gegen den Deutschen Meister Borussia Dortmund in der zweiten DFB-Pokalrunde.

Trotz eines „Meister“-Zuschlags von zehn Euro gegenüber dem Pokalspiel gegen Schalke vor zwei Jahren machten die Sponsoren, Mitglieder und Fanclubs von ihrem Vorkaufrecht kräftig Gebrauch, sodass gar keine Karten mehr in den freien Handel kamen. Schwarz-Gelb zieht. Und Schwarz-Weiß sieht sich gegen den Deutschen Meister nicht chancenlos: „Gegen Schalke haben wir vor drei Jahren mit zehn Mann 1:2 verloren. Dortmund verlor im Derby 1:2 gegen Schalke. Also sieht es für uns statistisch gar nicht schlecht aus“, argumentiert Fehrenbacher. Dann hätte das „Bruddeln“ wohl auch dauerhaft ein Ende.